

lich, besonders aber Jnn der rechtt schuldigen unnd von demm Lieben Gott ahngeordnetter, auch gebottner Liebe, der gethrüwen Ehelütten unnd Jren durch die gnad Gottes erteiltten khinderen², also das Leider villmalen nach absterben dess einen oder dess anderen der Eltern die guttätten, müöhe unnd Arbeit vergessen vernichttett unnd Jnn wind geschlagen, Jre verlassne Zittliche mitt undanck verbrucht unnd unnütz zu schaden unnd nachteil libs unnd der Seelen verschwembtt, der ein theil es sye glich Vatter oder Muotter so Jnn Leid nach absterben dess anderen, überig verblibtt, durch die eigne khinder gevexiertt unnd geblagett, wye dann leider Jch sambtt anderen der Oberkheitt solches villmalen gespüren unnd mitt höchstem beduren erfahren müössen, das obschon Ordenliche Gott wolgevelliche gebürliche unnd rechttmessige Testamentt unnd gmechtt uffgerichtt verbrieftett unnd besiglett dennochtt solche villmalen durch gunst unnd andere mittel als wann ein ...³".

- 1) Von Konrad III. Zurlauben findet sich bei Meier/Zurlaubiana 785 Anm. 245 kein Ehebrief bzw. -vertrag verzeichnet.
- 2) Die Namen der Kinder des Ehepaars Zurlauben-Zürcher s. Meier l.c. "Stammtafel" 863 unter 7.5.
- 3) Hier bricht der Text ab.

AH 128, 239-240 - Blatt 239^v und 240 leer

154

1629 März 18., Schwyz; "Jn höchster yll"

A

SCHREIBEN VON [LANDSCHREIBER] PAUL CEBERG AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER "JM ERGAUW [=AARGAU], BEAT II. ZURLAUBEN,
VON ZUG

"Wie der herr nechermals mir erinnerung gethan, wegen Wollerischen handtgeschriff [d.h. bezüglich der Schulforderung Cebergs gegenüber Hans **Weber**, von Wohlen]¹, wirdt er wüssen, wass domalen myn meinung gewesen, khan wol erachten der herr es auch nit unfüeglich finden werde, dass dieselbe auf Unss beyde der gebür nach gewendet sige, uss gründen, die theils vermeldt; Allein hab den herren Jch hiemit Pitten wellen, sich Zue Bemhüen, unndt durch syn autoritet dahin Zue handeln, dass Sye schuldner dass gelt uff ietzige Ostern [- Ostern feierte man 1629 am 15. April -] lifferen thüegen, dan Jch wol weiss dass das gelt By den korn Puren, by diserm hohen werdt der früchten wol Zue erheben; wellent wir beyde wol dess einen werden. Unndt khönnen sye sich dessen auch nit beschweren, wilen das

Termin bereits ussgeloffen. Erwarten hiemit dess herren antwurt, unndt gescheche mir ein sonderer dienst, dan Jch dess gelts, auf ein sonderbar geschafft, dass Jch dem herren auf erst occasion, communicieren wirdt, mangelbar bin. Werdent albereit, vier Zinss, oder doch dry daby ufgeloffen syn. Hette dem herrn hierob ein eignen Boten zueschicken wellen, wan Jch nit disere glegenheit erreicht hete. H: Placidus Reyman [=Reimann] ein Geborner Einsidler, Jst, wie der herr schon albereit wirdt bericht syn, an des verstorben H: Prelaten [Abt Augustin I. Hofmann] seeligen Zue Einsidlen, Erwelt; Undt wie Jch verstendiget, Pfarherr Zue Sarmenstorff werde syn, dess H: [Konventualen] Romani [Streber] Zue Murj Brueder [Martin Streber].

der herr welle mir syn hussfrauw [Euphemia Honegger] unndt khinder², Zum fründtlichsten in gebür begrüessen. Wie Jch dess herrn allezyt guetwilliger Fründt unnd diener verblib. Gott Erhalte unss durch **Mariae** fürpit in synen gnaden. ...

P.S. des herrn bewüstes mir alhie anbevohlten geschafft [die Nachfolge in der Landschreiberei der Freien Ämter]³ betreffende, wil Jch helfen wachendt darüber ghen, damit ess zue synem Contento abgange."

1) s. Zurlaubiana AH 128/37

2) s. Meier/Zurlauben "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.8.

3) s. Zurlaubiana AH 128/171 spez. Anm. 4

Original, Siegel abgefallen - AH 128, 241-242 - Blatt 242^r leer

155

1644 April 20., Kaiserstuhl

A

SCHREIBEN VOM [BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN OBERVOGT]
S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER AN [DEN] AMMANN [VON STADT
UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"was [dem] herrn [Zuger Stadt- und Amtsrat Rudolf II.] kreüwel [=Kreuel] ich [in Sachen Zumbrunnenhandel mit Uri]¹ schreibe hatt der herr mit dem volante zu sehen hat Er kein bedenken darbey kan Er den brief wolzumachen und Jnne sampt der bewüsten schrifft oder proiect ehist geben,

[Der] herr Burgermeister [von Zürich, Salomon Hirzel] hat gestern sein Tochterman [Hans Konrad Grebel, Gatte der Anna Hirzel] zu mir